



Bayreuther Informatiker präsentieren agiles Prozessmanagementsystem auf der CeBIT 2015

**Variantenreiche Geschäftsprozesse mit der von Bayreuther
Wissenschaftlern entwickelten ‚Process Workbench‘ modellieren
und ausführen**

3.473 Zeichen
65 Zeilen
ca. 60
Anschläge/Zeile
Abdruck honorarfrei

Kundenprozesse, Fertigungsprozesse, Verwaltungsabläufe, Einkaufsprozesse – Prozesse sind mittlerweile in jeden Sektor eines Unternehmens vorgedrungen und sollen organisatorische und/oder produktionstechnische Abläufe optimal planen, koordinieren und effektiv sowie effizient ausführen.

Die Forschungsgruppe ‚Prozessmanagement‘ am Lehrstuhl für Datenbanken und Informationssysteme der Universität Bayreuth befasst sich mit der Modellierung und Umsetzung von Prozessen. Bereits im vergangenen Jahr konnte die Forschungsgruppe ihr integriertes Prozessmanagementsystem ‚Process Workbench‘ auf der CeBIT 2014 in Hannover vorstellen. Auch in diesem Jahr ist die Forschungsgruppe um Prof. Dr.-Ing. Stefan Jablonski auf der CeBIT präsent und demonstriert die Weiterentwicklung von ‚Process Workbench‘.

Interessierte finden die Bayreuther Forschungsgruppe ‚Prozessmanagement‘ vom 16. bis 20. März 2015 auf dem Messegelände Hannover, Halle 9, am Gemeinschaftsstand von ‚Bayern Innovativ‘ (Stand A40).

Zentrales Anliegen der Entwicklung des Prozessmanagementsystems ‚Process Workbench‘ ist – neben der Abdeckung von standardisierten Routineprozessen – die Modellierung und Ausführungsunterstützung sog. agiler Prozesse. Dies sind Prozesse, die eine sehr hohe Zahl an alternativen Ausführungsvarianten aufweisen. Prozessausführende Personen müssen spontan auf aktuelle Marktkonstellationen, organisatorische Randbedingungen, geänderte Unternehmensstrategien reagieren und aus einer Vielzahl von Ausführungsmöglichkeiten geeignete Aktionen auswählen.

Beispiel für einen sog. agilen Prozess

Was macht ein Wissenschaftler, der zu einer internationalen Konferenz in die USA eingeladen ist und über die Medien erfährt, dass die Flugpreise in Kürze drastisch ansteigen werden? Würde man einen solchen Prozess ‚herkömmlich‘ modellieren und ausführen, so muss dieser Wissenschaftler abwarten, bis seine Reisegenehmigung positiv beschieden von der Genehmigungsstelle zurückgekommen ist: Ein konventionelles Prozessmanagementsystem würde nicht gestatten, die Flugbuchung vor dem Eintreffen einer positiven Genehmigung durchzuführen. Im Ergebnis muss ein erhöhter Flugpreis gezahlt werden!

Ein agiles Prozessmanagementsystem würde die vorzeitige Buchung des Flugs ermöglichen, allerdings – bei angemessener Modellierung – auch entsprechend



warnen, dass im Falle einer Nicht-Genehmigung der Wissenschaftler diesen Flug selbst bezahlen muss.

Agile Prozessmanagementsysteme arbeiten daher mit Modalitäten wie Empfehlungen, Warnungen, Geboten, Verboten usw. – und ermöglichen dadurch eine der Realität angemessenere Prozessausführung.

Nicht-agile Prozessmodellierungssysteme wie der aktuell den Markt beherrschende Prozessmodellierungsstandard BPMN bieten solche Möglichkeiten nicht an. Die am Bayreuther Lehrstuhl für Datenbanken und Informationssysteme entwickelte ‚Process Workbench‘ unterstützt neben der Modellierung und Ausführung agiler Prozesse auch BPMN-konforme Prozesse. Somit deckt die ‚Process Workbench‘ ein enorm breites Prozessspektrum ab, welches auch typischerweise in einem Unternehmen anzutreffen ist.

Die Entwicklung der ‚Process Workbench‘ fand vor allem im EFRE-geförderten Projekt ‚KpPQ – Kompetenzzentrum für praktisches Prozess- und Qualitätsmanagement‘ statt.

Für weitere Informationen steht gern zur Verfügung:

Stefan Schöning, M.Sc., Wissenschaftlicher Assistent am Lehrstuhl Angewandte Informatik IV – Datenbanken und Informationssysteme
Lehrstuhlinhaber: Prof. Dr.-Ing. Stefan Jablonski
Fakultät für Mathematik, Physik und Informatik
Universität Bayreuth
Universitätsstraße 30 / AI
95447 Bayreuth
Telefon 0921 / 55-7627
E-Mail stefan.schoenig@uni-bayreuth.de
www.ai4.uni-bayreuth.de



Kurzporträt der Universität Bayreuth

Die Universität Bayreuth ist eine junge, forschungsorientierte Campus-Universität. Gründungsauftrag der 1975 eröffneten Universität ist die Förderung von interdisziplinärer Forschung und Lehre sowie die Entwicklung von Profil bildenden und Fächer übergreifenden Schwerpunkten. Die Forschungsprogramme und Studienangebote decken die Natur- und Ingenieurwissenschaften, die Rechts- und Wirtschaftswissenschaften sowie die Sprach-, Literatur und Kulturwissenschaften ab und werden beständig weiterentwickelt. Gute Betreuungsverhältnisse, hohe Leistungsstandards, Fächer übergreifende Kooperationen und wissenschaftliche Exzellenz führen regelmäßig zu Spitzenplatzierungen in Rankings. Die Universität Bayreuth belegte 2014 im weltweiten Times Higher Education (THE)-Ranking ‚100 under 50‘ als eine von insgesamt sechs vertretenen deutschen Hochschulen eine Top-Platzierung.

Seit Jahren nehmen die Afrikastudien der Universität Bayreuth eine internationale Spitzenposition ein; die Bayreuther Internationale Graduiertenschule für Afrikastudien (BIGSAS) ist Teil der Exzellenzinitiative des Bundes und der Länder. Die Hochdruck- und Hochtemperaturforschung innerhalb des Bayerischen Geoinstituts genießt ebenfalls ein weltweit hohes Renommee. Die Polymerforschung ist Spitzenreiter im Förderranking der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG). Die Universität Bayreuth verfügt über ein dichtes Netz strategisch ausgewählter, internationaler Hochschulpartnerschaften. Derzeit sind an der Universität Bayreuth rund 13.250 Studierende in 135 verschiedenen Studiengängen an sechs Fakultäten immatrikuliert. Mit ca. 1.200 wissenschaftlichen Beschäftigten, davon 233 Professorinnen und Professoren, und etwa 870 nichtwissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ist die Universität Bayreuth der größte Arbeitgeber der Region.

Kontakt:

Brigitte Kohlberg

Pressesprecherin

Pressestelle der Universität

Stabsabteilung Presse, Marketing und Kommunikation

Universität Bayreuth

Universitätsstraße 30 / ZUV

D-95447 Bayreuth

Telefon (+49) 0921 / 55-5357 oder -5324

E-Mail pressestelle@uni-bayreuth.de

www.uni-bayreuth.de